

Als CW-Operator im pile up

27.05.2022

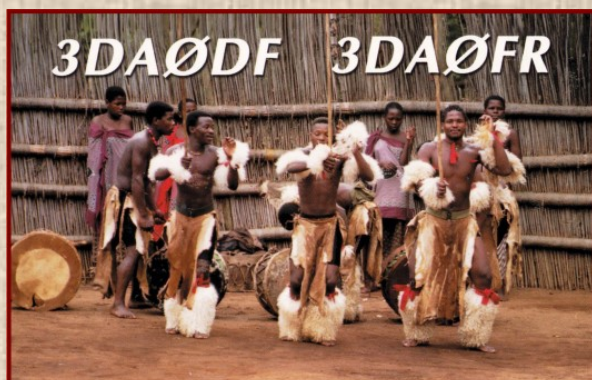
Reiner Schloßer, DL7KL

K1PB 599 > < 599 TU, vielleicht gerade noch ein **73**, das war's aber auch schon. Solch ein 599-QSO ist natürlich nicht jedermanns Sache. Genau so wie viele Funkamateure mit dem FT8-Betrieb nicht warm werden können und dagegen argumentieren, dass diese Computerverbindungen mit Amateurfunk nichts mehr gemein haben. Wie auch immer.

Mit einer Ausnahme sind die verpönten Kurz-QSOs aber interessant und auch erwünscht, wenn sich die Gegenstation in einem raren oder sehr raren DXCC-Gebiet befindet. Es handelt sich dabei oft um eine sog. DX-Pedition. Diese, meist aus mehreren Funkamateuren, natürlich auch weiblichen, bestehende Mannschaft scheut keine Mühe und Kosten, um anderen Funkamateuren zu einem seltenen Bandpunkt oder sogar zu einem ATNO * zu verhelfen. Die Kosten mancher DX-Peditionen sind teilweise immens und können sich bis auf einem mittleren dreistelligen Tausenderbetrag belaufen, so wie jetzt bei der geplanten DX-Pedition nach Bouvet im Januar 2023.

Wer am Diplom-Programm der ARRL teilnimmt, ist ständig bemüht seinen Länderstand zu erhöhen, um vielleicht eines Tages das sog Full House, das heißt alle Gebiete, zur Zeit sind es 340, bestätigt zu haben. Der DX-Peditionär kann sich leider nicht das seltene Gebiet gut schreiben lassen von dem er gerade funkt, das kann er nur von seinem Heimat-QTH aus tun. Gehört ein DXCC-Gebiet dabei zu den **most wanted entity**, dann kann man getrost davon ausgehen, dass einem das Chaos entgegenschlagen wird.

Geplante Expeditionen werden meistens in den bekannten Publikationen oder im Internet angekündigt, auch teilweise mit der Bekanntgabe von Vorzugsfrequenzen.



Meine erste DX-Pedition führte mich mit der DL7DF-Crew 2001 nach Swaziland ins südliche Afrika (heute Eswatini genannt). Unter den Calls **3DA0DF** und **3DA0FR** gelangen uns wegen schlechter Ausbreitungsbedingungen leider nur 17.601 QSOs. Ich habe meine Eindrücke und Erfahrungen im FUNKAMATEUR 12/2001 unter dem Titel **Unter dem Kreuz des Südens** veröffentlicht.

Zum ersten Mal ein pile up gegenüber zu haben ist schon eine gewaltige Herausforderung. Das pile up selbst sollte von der DX-Station sicher beherrscht werden können und nicht umgekehrt. Auch gilt es sehr schnell einer rufenden Station zu antworten. Drei bis vier QSOs pro Minute sind für einen erfahrenen CW-Operator möglich und das gilt über mehrere Stunden hintereinander. Auch sollte man in der Lage sein, sehr schnell seinen Laptop zu bedienen und zu loggen. Braucht man jedoch ständig längere Zeit einer Station zu antworten, kann man sich hämische Kommentare im DX-Cluster einhandeln. Allerdings freut man sich selbstverständlich auch über positive Einträge wie: **excellent operator** oder über: **good ears** 😊.

Sendet die DX-Station nach jedem Kontakt ihr eigenes Rufzeichen, verringert sich natürlich die QSO-Rate. Legitim ist es nur ab und zu das eigene Rufzeichen zu senden, man verhindert dadurch lästige Nachfragen auf der Arbeitsfrequenz. Sinn und Zweck ist es doch, so vielen Funkamateuren wie möglich die Gelegenheit zu geben, in der zur Verfügung stehenden Zeit, das rare DX zu arbeiten. Sinnvoll ist es auch täglich das Log über CLUBLOG abzutaten. Man vermeidet dadurch häufige sog. Sicherheits-QSOs und dadurch unnötige Doppelverbindungen.

Ist man nun auf seiner Schicht mit einer gewaltigen Armada von Anrufern konfrontiert, gilt es sich auch darüber Gedanken zu machen, wie man diesem gewaltigen Ansturm begegnen kann und wo die Prioritäten dabei liegen. Gewiss will man auch den 100-Watt Stationen die Gelegenheit geben ins Log zu kommen, aber da sind ja noch die sog. **big guns** und die **chirp and clickers**, die das ganze Band verseuchen können, da sie offensichtlich mit Rechtecksignalen statt mit sauberen Sinussignalen senden. Leider muss man diese Kandidaten als erste „abräumen“, um das QRM zu reduzieren und um seine eigenen Ohren zu schonen. Ansonsten darf man sich auf keinen Fall aggressiven Anrufern beugen und klein begeben. Auch die Bitte im DX-Cluster z.B. **pls 80 Meter FT8** sollte man und muss man ignorieren, schließlich handelt es sich bei einer solchen Veranstaltung nicht um ein Wunschkonzert. Nur allein die DX-Station bestimmt das Geschehen!

Um erfolgreich arbeiten zu können wird vorzugsweise im Splitbetrieb gefunkt. Meist wird einige Kilohertz höher gehört, um die DX-Frequenz frei zu halten. Unsportlich ist es aber den Splitbereich bis auf 20 kHz auszudehnen, wie ich es schon leider selbst erlebt habe. Unglücklich ist es, wenn sich eine Station aus Versehen auf die DX-Frequenz setzt und dort beginnt **cq** zu rufen. Die Maßregelung sog. Frequenzpolizisten mit **up up** oder **QSY QSY** kann ihr auf jeden Fall sicher sein. Das sind noch die harmlosesten Kommentare, die man in diesem Fall zu hören bekommt.

So wichtig auch eine gute Betriebstechnik sein mag, genau so wichtig ist es aber gutes funktionstüchtiges Material dabei zu haben. Dazu gehört es wirkungsvolle Antennen und hochwertiges Filtermaterial einzusetzen, um sich bei Parallelbetrieb nicht gegenseitig zu stören.



Mitte Juni 2003 erhielt ich von Sigi, **DL7DF** eine email mit der Frage, ob ich Lust hätte an der DX-Pedition 2003 nach Myanmar, dem früheren Burma teilzunehmen. Ich habe sofort zugesagt und so reisten sieben Amateure am 29. September in das abgeschirmte asiatische Land. Das erste QTH war das **Dusit Inya Lake Resort** in Rangun, einem gewaltigen Hotelkomplex aus Sowjetzeiten mit einer großzügigen

Poollandschaft versehen und das zweite QTH war die **Linn Thar oo Lodge** am Strand von Ngapali. Zu dieser Zeit war **XZ7A** die einzige gültige Lizenz in Myanmar. Demzufolge war der Andrang ein QSO mit uns zu haben gewaltig. Wir tätigten insgesamt 31.936 Funkverbindungen.



Ein Jahr später war es für mich wieder einmal soweit die DL7DF-Crew als CW-Operator zu unterstützen. Diesmal war das Reiseziel Kamerun, die ehemalige deutsche Kolonie am Äquator gelegen. Der Andrang nach **TJ3SP** in SSB und **TJ3FR** in CW war gewaltig. Die pile ups waren enorm und bauten sich nicht wesentlich ab. In der Zeit vom 7. bis zum 20. Oktober gelangen uns daher 34.476 QSOs.

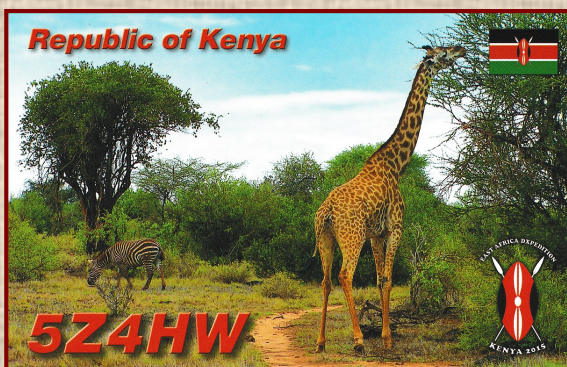
Von 2005 bis 2010 habe ich an keiner DX-Pedition teilnehmen können, da ich mich in dieser Zeit vornehmlich in Kamerun aufgehalten habe. Meine Bemühungen um eine Lizenz waren leider vergeblich. Ich habe mich aller Wahrscheinlichkeit nach dort etwas „ungeschickt“ gegenüber den verantwortlichen Behörden verhalten, hi.



Vom 7. bis zum 23. März 2012 aktivierten Sigi DL7DF, Frank DL7UFR, Wolf DL4WK, Jan DL7UFN, Andy DL5CW, Manfred DK1BT, Leszek SP3DOI †, Janos SP3CYY und ich aus dem Königreich Tonga die Station **A35YZ**. Das QTH war die Heilala Holiday Lodge an der Nordspitze der Hauptinsel Tongatapu. Wir loggten während des Aufenthalts satte 41.175 QSOs!



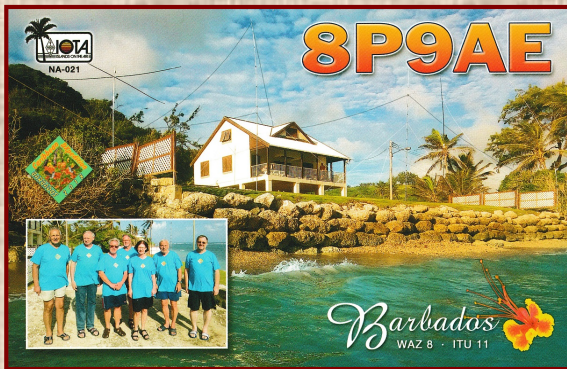
Vom 9. bis 24. März 2013 funkte wieder eine neunköpfige Gruppe um Teamchef Sigi, DL7DF von Honiara, der Hauptstadt von Guadalcanal, einschließlich aus Santa Cruz (Temutu Provinz). Unter den Rufzeichen **H44G** und **H40T** gelangen uns 45.000 QSOs! Ich war eingeladen an der DX-Pedition teilzunehmen.



Ich betrachte mich nun schon mittlerweile als erfahrenen DX-Peditionär und so ging es wieder einmal zusammen 2015 nach Afrika. Mit der Villa KARIBU hatten wir in Kenia ein großzügiges QTH zur Verfügung, nur die Spannungsversorgung machte uns ganz große Probleme. Trotz der widrigen Umstände gelangen uns dennoch 15.782 QSOs.



Vom 16. bis 31. November 2016 funkten Thomas, **DJ6TF** und ich von Diana Beach in Kenia. Für mich war es die zehnte Reise in den „schwarzen Kontinent“. Das QTH war die Villa KUSINI, auf dem rückseitigen Nachbargrundstück der Villa KARIBU, in Nähe des Indischen Ozeans gelegen. Ich tätigte 3.022 QSOs mit 97 DXCC-Entities.



Vom 6. bis 20. November 2018 befand ich mich letztmalig zusammen mit der DL7DF-Crew auf der tropischen Karibikinsel Barbados (IOTA NA-021). Zum ersten Mal hatten wir eine charmante Funkerin dabei, Annette, **DL6SAK** vom Ortsverband F19. Wir erreichten zusammen 37.461 QSOs.



Meine geplante und freudig erwartete DX-Pedition vom 3. bis 20. Oktober 2020, abermals nach Kenia, fiel leider der Coronapandemie zum Opfer. Ausländern war es zu dieser Zeit nicht möglich ein Visum zu bekommen.

Dem Funkamateurliegen im Internet einige gute Trainingsprogramme zur Verfügung, um die eigene Hörfähigkeit in Bezug auf Rufzeichen zu vervollkommen oder zu steigern. So z.B. das **Rufzxp**, das sich den eigenen Fähigkeiten anpasst oder das Programm **Morse Runner**, das Features wie QRM, QRN und pile up beinhaltet und die je nach Lust und Laune zugeschaltet werden können. Wenn der Anruf bei Rufzxp korrekt eingegeben wurde, erhöht sich die Übertragungsgeschwindigkeit leicht, wenn nicht, verringert sie sich. So passt sich die Software ihrer Übertragungsgeschwindigkeit automatisch an die maximale Leistung des Benutzers an.

Zum Abschluss noch ein kurzes Statement:

Mit völligem Unverständnis habe ich ständig feststellen müssen, dass DX-Stationen gerufen werden, obwohl die Station im QSO ist, wenn auch nur kurz. Viele Funkamateure haben offensichtlich ihre elektronischen Speichertasten mit dem

eigenen Rufzeichen als Schleife programmiert. Wenn sie dann aufgerufen werden bekommen sie das natürlich nicht mit. Dies ist besonders häufig aus einigen südlichen Ländern Europas zu beobachten. Die Ellbogenmentalität ist auch leider im Amateurfunk seit langem angekommen.

Die German DX Foundation, deren Mitglied ich bin, wertet alle von ihr gesponserten DX-Peditionen nach verschiedenen Kriterien aus. So auch die sog. Mega-DX-Peditionen, das sind Unternehmungen mit mehr als 30.000 QSOs. Fünf davon sind für DL7KL eingetragen.

Home > Index German : English > Mega DXpeditions Honor Roll

Mega DXpedition Operators

[Introduction](#) | [Honor Roll](#) | [by Year](#) | [by Prefix](#) | [DXCC Entities](#) | [QSO Totals per Entity](#) | [Continents](#) | [Single OP](#) | [World Records](#)
[Top 20 Bands](#) | [Top 20 Modes](#) | [QSOs per Day](#) | [Most QSOs Single Day](#) | [Operators](#) | [Operators vs. countries](#) | [QSL Gallery](#) | [Needed](#)

DL7KL has taken part in these 5 Mega DXpeditions:

Callsign(s)	DXCC Entity	Year	Days	OPs	QSOs	Uniques
XZ7A	Myanmar	2003	16	7	31,936	13,313
TJ3SP, TJ3FR	Cameroon	2004	15	6	34,476	14,064
A35YZ	Tonga	2012	15	9	41,175	15,486
H44G	Solomon Islands	2013	16	9	30,254	11,500
8P9AE	Barbados	2018	13	7	37,461	15,659
Total Days of Operating				75	175,302	Total QSOs

Find a Mega DXpedition Operator:

Alle DX-Peditionsberichte sind auf unserer Homepage unter **DX-Peditionen** veröffentlicht.

* **ATNO** = **A**n**O**ther **N**ew **O**ne



Solomon Island – Janož SP3CYY und Reiner DL7KL im pile up